

## Zwei Hunde und der Gersthofer Silvesterlauf

Frei laufende Hunde verfolgten den Sieger. Warum die Polizei nicht ermittelt

**Gersthofen** Bereits zum dritten Mal hat Brian Weisheit aus Stadtbergen den Gersthofer Silvesterlauf gewonnen. Doch heuer war etwas anders: Wie der Gewinner im Ziel erzählte, hatten ihn auf der Strecke zwei freilaufende Hunde verfolgt. Die Polizei war darüber auch informiert und ermittelte.

Doch: „Die Kollegen haben weder die Hunde noch eine Spaziergängerin mit Hunden gefunden. Es wurde auch keine Anzeige erstattet, weil niemand geschädigt wurde“, teilte die Gersthofer Polizei am Donnerstag auf Nachfrage mit. Eine reine Verfolgung sei auch kein Anzeigengrund.

„Etwas ganz anderes ist es aber, wenn jemand gebissen wird oder jemand seine Hunde gezielt auf jemanden hetzt.“ Unter Umständen galt genau an der Stelle in Gersthofen, wo die Hunde losrannten, auch gar keine Leinenpflicht. Die Bilanz der Polizei fällt daher ausschließlich positiv aus. „Es ist doch toll, wenn eine so große Veranstaltung so friedlich verläuft und alles im Rahmen bleibt“, sagte die Sprecherin. (corh)



Brian Weisheit ist beim Gersthofer Silvesterlauf von Hunden verfolgt worden. Foto: Marcus Merk

## Blaulichtreport

Schrobenhausen

### Betrunkener randaliert und landet in der Psychiatrie

In der Silvesternacht hat ein 57-jähriger Mann aus Schrobenhausen für einen größeren Polizeieinsatz in der Neuburger Straße in Schrobenhausen gesorgt. Der Mann hatte zunächst seine Mitbewohner bedroht, und auch die herbeigerufenen Polizisten konnten ihn nicht beruhigen. Der stark alkoholisierte Schrobenhausener hatte mehrere Messer in seinem Zimmer, was die Beamten dazu veranlasste, ihn in Gewahrsam zu nehmen, um weitere Straftaten zu verhindern. Auf dem Weg zur Polizeiwache eskalierte die Situation weiter: Der Mann beleidigte die Polizisten und trat um sich, wobei ein Beamter leicht verletzt wurde. In der Zelle randalierte er weiter und schlug mit dem Kopf gegen die Gitterstäbe. Aufgrund der erheblichen Gefahr, die er für sich selbst darstellte, wurde er schließlich in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Gegen den 57-Jährigen wurde ein Strafverfahren wegen Widerstands, tätlichen Angriffs, Bedrohung, Beleidigung und Körperverletzung eingeleitet. (AZ)

# Silvesterkonzert gibt das Motto für 2025 vor

Bunt wie das Jahr ist die Auswahl der Stücke des Abends in der Herrgottsruh-Kirche in Friedberg. „Versuch’s mal mit Gemütlichkeit“, Sehnsucht oder Spiritualität: Was wird uns im neuen Jahr begleiten?

Von Ute Krogull

**Friedberg** Mut, Zuversicht und Hoffnung, das wünschte Wallfahrtsdirektor Pater Hans-Joachim Winkens dem Publikum des Silvesterkonzerts in Herrgottsruh für 2025. Nach einem Jahr voller Kriege und Katastrophen können die Menschen das brauchen. Und das Konzert gab die Möglichkeit, mit einem Reigen unterschiedlicher Melodien die schönen Momente 2024 vor dem inneren Auge Revue pas-

## Roland Plomer hat ein stimmungsvolles Programm konzipiert.

sieren zu lassen - denn auch diese gab es ja. Zugleich stimmte es ein auf ein hoffentlich friedvolles und glückliches neues Jahr. Wie wird es werden? Wird es fröhlich wie der „Karneval der Tiere“, sehnsuchtsvoll wie „Mariettas Lied“, geprägt von Spiritualität wie eine Mozart-Motette?

Roland Plomer, selber auch an der Orgel, hatte musikalisch und künstlerisch ein stimmungsvolles Programm zum Jahreswechsel konzipiert. Einen guten Teil an der Freude und Harmonie, die der Abend verbreitete, trugen die Künstlerinnen und Künstler bei. Das Fugger-Quintett erfreute nicht nur mit seiner ungewöhnlichen Besetzung, sondern auch mit einer Spielfreude, die sich aufs Publikum übertrug und ein spät-abendliches Strahlen in die Gesichter zauberte. Annette Becherer (Querflöte), Ulf Kiesewetter (Klarinette), Lisa Ruf (Horn) Raphael



Das Fugger-Quintett und Sängerin Vanessa Fasoli waren beim Silvesterkonzert in Herrgottsruh zu hören. An der Orgel: Roland Plomer. Foto: Ute Krogull

Sirch (Fagott) und Anselm Wohlfarth (Oboe) musizierten vom ersten bis zum letzten Ton gleichermaßen freudig, gut aufeinander eingespielt und jeder für sich ein ausgezeichneter Musiker. Wohlfarth hat die vorgetragenen Melodien zu einem Teil selber arrangiert. Und eben diese Arrangements machten oft gehörte Evergreens der Klassik (Mozarts „Klei-

ne Nachtmusik“, Arrangement: Wolfgang Renz) und Operette („Die Fledermaus“ von Strauss, Arrangement: Anselm Wohlfarth), aber auch Musical-Songs, etwa aus dem „Dschungelbuch“, zu frischen Hörerlebnissen. Und Frische ist schließlich, was man sich von einem Konzert zum Jahreswechsel wünscht.

An der Orgel umging Roland

Plomer die Besucherinnen und Besucher mit den mächtigen, teils auch ganz zart vorgetragenen Tönen der Königin der Instrumente. Man konnte sich von der „Feuerwerksmusik“ Händels umhüllen lassen, die bei einem Silvesterkonzert schon fast obligatorisch ist. Etwas Besonderes waren aber auch die teils gewagten Improvisationen um „Vom Himmel hoch, da

komm’ ich her“ oder ein Dialog zwischen Orgel und Bläser-Quintett „Toccata in seven“. In den Kirchenbänken saß viel Stammpublikum, und dieses freute sich zu Recht auf Vanessa Fasoli. Die Vielseitigkeit der Mezzosopranistin kam dem Konzert zugute, das im ersten Teil einen Spannungsbogen zwischen Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ und geistlichen Stücken desselben Komponisten für Sopran und Bläser aufbaute. Egal ob die kesse Arie „Ich lade gern mir Gäste ein“ aus der „Fledermaus“, das auch Motto des Abends war, das sehnsüchtige „Mariettas Lied zur Laute“ (in diesem Fall zur Orgel) oder die wunderschönen Melodien „Tu virginum corona“ und „Laudate dominum“, die die Menschen zur Ruhe brachten: Fasoli zog mit Stimme und Ausstrahlung immer in den Bann.

Jede Besucherin, jeder Besucher konnte sich auswählen, welches Lied und welche Stimmung einen durch das Jahr 2025 begleiten mögen. Ist es Abwechslungsreichtum wie in der Ouvertüre der „Fledermaus“, die fast surreal anmutende Schönheit in Saint-Saëns „Karneval der Tiere“, die Spiritualität einer Motette oder ein Motto, das sich viele wünschen: „Versuch’s mal mit Gemütlichkeit“ - ist doch weniger Stress eines der größten Ziele der Deutschen für 2025, da dürfte der Hit aus dem „Dschungelbuch“ passen. Nur einlullen lassen von Schlangen sollten und wollen wir uns nicht: „Vertraue mir“, das Lied der Schlange Kaa, ebenfalls aus dem „Dschungelbuch“ war in seiner orientalischen Anmutung einer der ungewöhnlichsten Parts im Konzert. Doch als Motto in Zeiten wie diesen: Nein!

# Chorkonzert in ehemaliger Klosterkirche

Beim Konzert in Thierhaupten erinnerte Pfarrer Ehnle an die Spuren, die das Fest im Glauben hinterlässt.

Von Claus Braun

**Thierhaupten** Zum traditionellen Chorkonzert lud am zweiten Weihnachtsfeiertag der Gesangsverein Harmonie in die Pfarrkirche St. Peter und Paul ein. Dabei zeigten die beiden Chöre des Vereins ihr breites Können und Repertoire.

Wie jedes Jahr wurden die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer in der großen ehemaligen Klosterkirche mit „Puer Natus“, einem Liedgut aus der Klosterzeit aus dem Jahre 1597 willkommen geheißen. Spirituell eingestellt auf das folgende Konzert wurden die Gäste durch die wohlthuenden Worte vom Hausherrn, dem Ortsgeistlichen Pfarrer Werner Ehnle. Er verwies auf die Bedeutung von Weihnachten mit der Geburt Christi und der

damit im Zusammenhang stehenden Freude der Christenheit auf der ganzen Welt. „Weihnachten hinterlässt in unserem Glauben Spuren der großen Tiefe, dass Gott zu uns Menschen kommt“, so Werner Ehnle, der anfangs Dezember seinen 70. Geburtstag feiern konnte.

Einem „Feiertag“ glich förmlich der Auftritt des Chores „Allegro“. Erstmals vor großem Publikum zeigte sich die Formation des gemischten Chores nämlich mit Gabriele Hartmann, die erst im Spätsommer dieses Jahres als neue Chor-Leiterin gewonnen werden konnte. „Ich war sehr zufrieden“ zog sie ein positives Resümee über die Leistung ihrer Schützlinge nach den Darbietungen mit „Ades-te Fideles“, „Auf Bethlehems Feldern“, „Weihnachtsfriede“ oder

„Friede auf Erden“. Besonders stimmig zeigte sich auch, dass „Allegro“ teilweise von Sonya Berger an der Querflöte begleitet wurde.

Mit „La Ventura“ unter der Leitung von Martin M. Fendt trug der

zweite Chor des Vereins zum Gelingen der weihnachtlichen Stunde bei. Die jungen Sängerinnen und Sänger zeigten ihr breites Repertoire mit den Liedern „Es wird scho glei dumpa“, „In the bleak

Midwinter“, „Josef, lieber Josef mein“, „in the first Light oder mit der Weihnachtspastorale von Arcangelo Corelli.

Unter der Leitung von Franz Hölzl waren auch die Turmbläser des Musikvereins Thierhaupten mehrmals zu hören und trugen zum Gesamterfolg des Weihnachtskonzertes bei.

Über den tollen Abend begeistert zeigte sich die 1. Vorsitzende des Gesangsvereins Harmonie, Ulrike Feiger: „Musik soll mit jedem Ton und mit jeder Melodie unsere Herzen öffnen und zur Ruhe und Besinnung führen.“ Mit dem berührenden gemeinsamen Gesang von aktiven Chorsängerinnen und Sängern und den vielen Besuchern von „Stille Nacht“ wurde ein würdiger Schlusspunkt am zweiten Weihnachtsabend gefunden.



Die Chöre „Allegro“ und „La Ventura“ waren die Hauptbeteiligten beim Weihnachtskonzert des Gesangsvereins Harmonie in Thierhaupten. Foto: Claus Braun

## Nachruf

In tiefer Betroffenheit nehmen die Handball-AH und die Handballabteilung des TSV Aichach Abschied von

## Robert Haslböck

Robert Haslböck war seit Februar 1998 Mitglied in unserer Handballabteilung. Aufgrund seines geselligen Wesens und seiner humorvollen Art war er ein beliebter und von allen geschätzter Vereinskamerad. In der Handball-AH war er jahrelang als zuverlässiger Kassier tätig und legte überall mit Hand an, wenn Unterstützung gebraucht wurde.

Wir danken Robert für seinen besonderen Einsatz in unserem Verein und werden sein Andenken stets in Ehren halten. Unsere Anteilnahme und unser aufrichtiges Mitgefühl gelten seiner Frau Katharina und seiner Verwandtschaft.

TSV Aichach Handballabteilung  
Stephi Szierbeck Tini Wonnenberg

TSV Aichach Handball-AH  
Roland Fackler

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.  
Fon: +49 (0)931-79480  
Spendenkonto: Sparkasse Mainfranken Würzburg  
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96



## HELLEN UND HEILEN

„Wegschauen hilft nicht. Spenden schon!“

Dr. Ruth Pfau, Ärztin und Ordensfrau in Pakistan (1929-2017)



dahw.de

Foto: Sabine Ludwig

## BAUMARKT

Bodenbeläge/Fliesen

www.fussboden-kratzer.de

## ABO-SERVICE

Tel. [0 82 51] 89 81 65

Alles was uns bewegt